

Graß, als eine Schlange, hängt sich am Boden mit kleinen Fäseln an, hat dünne Stengel, beydseits mit runden Blättlein, nicht breiter, dann ein Pfennig besetzt, trägt im Mayen goldgelbe Blümlein, wie Hahnenfuß, grünat über Jahr. Ist herb am Geschmack, und trocken im dritten Grad.

Krafft und Würckung.

Wunden.
Brust.
Geschwär.
Nothe.
Ruhr.
Husten.

Nahmen.
Gestalt.

Podagra.
Harn.
Milch.
Leber-
sucht.
Fieber.
Hitzige
Leber.

Dieses ist ein sehr nützlich Kraut zu frischen Wunden, Gebrechen der Brust und Lungen. Blätter und Blumen zerstossen, aufgelegt, trücknen und ziehen zusammen alle Geschwär. In Wein getrunken, ist es für die rothe Ruhr und Blutsufl. Egelkraut in Wein gesotten, mit Honig getrunken, heilet alle Fehl der Lungen und Brust, für Husten und Reichen, sonderlich den Kindern: so sonst nichts einnehmen können, für den dünnen Husten, magst es auch mit Wasser und Zucker sielen. Dies Kraut in Wein gesotten, damit die Wunden gesäubert, und die Blättl in darauf gelegt, ist eine wunderbarliche gute Arzney, die verwundete Schlangen heilen sich mit diesem Kraut.

Das Wasser von diesem Kraut gebrannt, ist gleicher Würckung.

Kürbs, Cucurbita, Cap. 271.



Kürbs, heissen Græce Καλονύμη ἐδωδιμοῦ, Vulgo Cucurbita, Colocinthe. Ital. Succa. Gall. Courge. Hisp. Lacalabaca.

Kürbis wächst in Eyl in aller Bäume Hö, he, versälet von einem Reissen Laub und Stengel. Muß also alle Jahr von dem Saamen aufgebracht werden. Im Aprilen nimmt man die innersten Kern aus dem Kürbis, kehret die Spiz im Sezen unter sich. Etliche beizens zuvor in süße Milch und Zucker. Wasser ein, so wächst es desto bald, und wird auch süßer. So bald es aufgehet, muß man es stäts wässern, trägt weisse Blumen, da her kommen die Kürbsen, etliche rund, lang, krumm, gebogen, als Hörner, etliche schlecht oder stark, groß und klein, darnach es ein Erdreich antrifft, ist eine angenehme Speis in hizigen Ländern.

Solches Gewächs wird fast in allen Gärten und an den Zäunen gefunden.

Krafft und Würckung.

Etliche purgieren sich mit Kürbsen, höhlen einen frischen Kürbs aus, trinken am Morgen nüchtern Wein daraus, der üb. r. Nacht darin gestanden. Die Schelet oder Abscha-

Der Saame mit Wein genützt, ist gut dem verstopften Milz und Leber. Der Saame soll gereinigt werden von äussern Schalen oder Hülsen, in Gersten-Wasser gesotten, das Wasser abgesiegen, und getrunken, ist den Lebersüchtigen gut, und macht wohl harnen. Und wäre es Sach, daß der Kranke des Wassers nicht trinken möchte, so mache einen Syrup davon mit Zucker, dieser Syrup ist auch für allerley Febres und innerliche Hitz gebraucht.

Wer eine hizige Leber hat, der schabe von der Frucht des Kürbs, und trinke den Saft und Milch daraus, mische Essig darunter, darnach nimm ein Tuch, und nehe es dorinn, schlage es über die hizige Leber auswendig am Leib, es hisst wohl.

Die Frucht von Kürbs soll man aushencken, und lassen trocken werden, und wann sie ansahet zu dörren, den Saamen heraus thun, den mit Salz reiben, daß der Schleim und Feuchtigkeit davon komme, und die Kern an eine trockene Statt legen, auf daß die Feuchtigkeit den Saamen nicht verderbe.

Kürbs.

Kürbs-Wasser.

Der beste Theil der Kürbsen ist, die Frucht, wann sie ihre vollkommene Zeitigung erreicht, allein gehackt, und mit den Kernen und aller seiner Subitanz gebrannt.

Wasser von unzeitigen Kürbsen gebrannt, trincket man in hizigen Siebern, wann Sieber die Hitze nicht nachlassen will. Man braucht es auch zum äusserlichen Ueberschlag, leis hizlōnen Tüchlein darum genetzt, auf das Herz und Leber gelegt, grosse Hitze damit zu schung. dämpfen, sonderlich bey jungen Kindern für hizig Hauptwehe. Den Saft davon mag man auch also gebrauchen, es mildert das Podagram, alle hizige Geschwulst Podagra. an dem ganzen Leib, ist gut zu hizigen Augen und Ohren, darein gethan und mit Rosen-Honig überlegt, des Wassers 30. oder 40. Tag, alle Tag zweymal getruncken, jedesmal auf bren Loth, vertreibt den rothen Stein und Nieren.

Das Wasser 10. Tag oder mehr in gemeldter Maß getrunken, macht wohl har-stein. Lenden-nen, reiniget die Nieren und Blasen, ist gut für Hitze und Sieber, wie ingleichem auch harn. Durst. für den Durst.

Kürbs-Wasser auf der Kinder Haupt gelegt, erkühlet die hizigen Blättern und Apostemmen daselbst. Dies Wasser auf die Wehethum der Fuß, genannt Podagra, gelegt, sättigt dasselbige, wann es von Hize kommen. Kürbs-Saft mit Rosen-Oel vermischt, ist gut wider Wehethum der Ohren, warm darein gehan, welcher Ohren-Wehethum von Hitze entstanden. Kürbs-Wasser mit Rosen-Oel vermischt, den wehe. Rückmeissel und Lenden damit geschmieret, mildert die Hitze der Sieber, und dient auch für das Freysam.

Die Asche von gebrannten Kürbsen, heilet die Geschwär an heimlichen Orten. Heimliche Kürbs-Wasser genügt, ist gut wider den Husten, mit Zucker vermengt, erweicht Gebrechen. auch den Bauch zu Stuhlgängen.

Das Wasser mit Zucker vermischt, und getrunken, als obstehet, ist gut für den hizigen Husten, und macht zu Stuhl gehen. Husten.

Coloquint, oder wilder Kürbs, Cucurbita,

Cap. 272.



Der wilde Kürbs, den man Coloquint nennet, heißt Græcè Κολούνδιος, Latin Cucurbita sylvestris. Vulgo Coloquintida, Cucurbita deserti, Caprina Alexandrina. Ital. & Hisp. Coloquintida. Gall. Coloquintes. Coloquint vergleichen sich den Kürbsen mit den Blättern, die sind schwärzgrün, rauhe, blühen gelb, und spreiten sich die Aeste auf der Erden aus, hat eine runde Frucht, so sie zeitig sind die Citrin gelb. Gehören allein dem Arzt, und keinem Koch zu, er könne dann die Kunst Helisei, 4. Reg. 4. Sind sorglich zu gebrauchen, dann sie haben ihr Gifft, und haben derowegen die Natur zu tödten, und kurzen Atem zu machen. Bringen grosse Ohnmachten, und einen kalten Schweiß. Sind hizig im dritten Grad, und trucken im andern.

Werden fürnemlich in Gärten gepflanzt.

Ort.

Kraft und Würckung.

Coloquint mag man behalten fünff Jahr unversehrt an seiner Kraft und Natur.

Coloquint ist schädlich dem Herzen und der Leber, dann sie stößet auf, und wütet schwerlich im Menschen, öffnet alle Adern im Leib, treibt das Blut unten und oben gewaltig, schabt die Gedärme und Gänge des Harns. Und darum soll ihm die tödliche Kraft benommen werden. Wann du wilt Coloquint gebrauchen, so nimm nicht über eine halb Scrupel, und mische Mastix darunter, so schadet es nicht. Dies Purgierung, steht allen frommen Apothekern zu, dann es ist sorglich damit zu handeln.

Die bittere Latwerg, Hieracium picra, wird von der fremden Coloquint gemacht.

pp 2

Die